

Bilanz zum 31. Dezember 2015
Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen (VBS) - Eigenbetrieb -

AKTIVA**PASSIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Lizenzen (Software)		1.240,00	395,00			80.000,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	726.798,40		762.651,40	3.620.879,77		3.573.067,58
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	166.802,04		246.166,04	334.793,19		334.793,19
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.237,10		61.059,10	770.854,32		1.643.608,25
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.259,39		5.871,55	779.259,78		1.543.608,25
		969.115,93	1.075.748,09		4.814.931,74	4.759.715,09
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.848.882,42	2.848.882,42		160.183,00	197.144,00
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.611,41	2.793,52		7.992,65	6.529,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.259,08		8.136,96			71.466,70
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr						
EUR 0,00 (EUR 0,00)						
2. sonstige Vermögensgegenstände	686.895,78		708.064,22			2.434,82
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			716.201,18			73.901,52
EUR 0,00 (EUR 0,00)						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		477.622,81	390.065,46			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.931,04	2.204,59			
		5.005.557,47	5.036.290,26		5.005.557,47	5.036.290,26
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr						
EUR 14.605,43 (EUR 71.466,70)						
2. sonstige Verbindlichkeiten						
- davon aus Steuern EUR 1.444,79 (EUR 2.140,82)						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr						
EUR 6.226,35 (EUR 2.434,82)						
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
		1.360,00	0,00			

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen (VBS)
- Eigenbetrieb -

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		63.030,38	64.919,32
2. sonstige betriebliche Erträge		344.499,81	416.320,54
- davon Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 36.961,00 (EUR 36.960,00)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	89.716,67		96.543,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>182,11</u>	89.898,78	<u>637,72</u> 97.181,30
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	138.396,80		141.609,48
b) soziale Abgaben	<u>34.272,32</u>	172.669,12	<u>32.227,85</u> 173.837,33
- davon für Altersversorgung EUR 7.007,60 (EUR 7.072,60)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		142.348,53	143.583,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		503.340,88	404.946,57
7. Erträge aus Beteiligungen		1.326.000,00	1.224.000,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.328,00	3.024,01
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		53.000,00	115.137,85
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>533,50</u>	<u>511,72</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		782.067,38	773.065,27
12. sonstige Steuern		2.808,60	2.210,95
13. Jahresgewinn		<u>779.258,78</u>	<u>770.854,32</u>

nachrichtlich:
 Verwendung des Jahresgewinns auf neue Rechnung vorzutragen
 EUR 832.258,78 (EUR 770.854,32)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich in der Bundesrepublik während des Geschäftsjahres 2015 positiv entwickelt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt erreichte 2015 gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,7 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 1,3 %. Die Rahmenbedingungen für das Jahr 2016 sind für die deutsche Wirtschaft günstig, so dass auch für das gesamte Jahr 2016 eine positive Entwicklung erwartet wird; der Zuwachs beim realen BIP wird im Jahr 2016 auf +1,8 % geschätzt. Bereits in den ersten beiden Quartalen stieg das BIP um 0,7 %. Die Zahl der Erwerbslosen in der Stadt Sondershausen sank von August 2015 zu August 2016 von 1.134 auf 1.045 Personen. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze stieg auf nunmehr 8.720. Bedingt durch eine stärkere Zuwanderung stieg auch die Einwohnerzahl von Sondershausen auf 22.039 Ende 2015 an, was ein Plus von 151 Einwohnern zum Vorjahr bedeutet. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, bisherige Prognosen gehen für 2020 von einer Bevölkerung von 20.520 Einwohnern aus.

B. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft / Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage)

Der Geschäftsverlauf des Eigenbetriebs entwickelte sich in den drei aktiven BgAs unterschiedlich; die Einzelheiten sind incl. der VFE-Lage nachfolgend dargestellt.

I. Bäder**1. Erträge**

Bad	Besucher				
	2015	2014	2013	2012	2011
Bergbad	29.634	24.634	29.944	25.599	25.407
Bebraer Teiche	12.000	6.049	10.000	9.800	7.500
Großfurra	12.396	6.001	9.924	3.703	2.057
Summe	54.030	36.684	49.868	39.102	34.964

Die o.g. Besucherzahlen sind die Basis der Umsatzerlöse, die mit 57,9T€ (Vj. 44,2 T€, Plan 47 T€) gut 30 % über dem Vorjahreswert lagen. **54.030** Besucher entsprechen etwa 120 % des Durchschnitts der zurückliegenden 5 Jahre. Die Zahlen verdeutlichen wieder einmal den starken Einfluss des Wetters auf die Ertragsseite der Bäder.

2. Personalkosten

Im Berichtsjahr wurden 133,7 T€ (Vj. 133,3 T€) als Personalaufwand verbucht. Der Betrieb des Bads Großfurra wurde wieder von Fachkräften des Bergbads übernommen. Werkleiter und stellvertretender Werkleiter sind bei der Stadt beschäftigt. Das für den BgA Freibäder aufgewendete Arbeitsvolumen entspricht einem Wert von 37,2 T€ und wird als sonstiger betrieblicher Aufwand weiterberechnet und verbucht.

3. Abschreibungen

Da die Neugestaltung der Außenanlagen im Bergbad inzwischen vollständig aktiviert wurde, stiegen die Abschreibungen auf 120,3 T€ (Vj. 115,6 T€). Vor 10 Jahren lag der Wert bei knapp 140 T€. Die bislang eingetretene Entwicklung ist die Folge von verminderten Investitionen und maximaler Ausschüttung an die Stadt Sondershausen, bei Investitionen, die weit unterhalb des Anlagenverschleißes liegen. Da die Investitionen der Jahre 2000 - 2003 nun fast vollständig abgeschrieben sind, sinken die Abschreibungen 2016 auf 45 T€!

4. betriebliche Aufwendungen

Der betriebliche Aufwand betrug 228,1 T€ (Vj. 227,6 T€). Das Ausgabenniveau konnte trotz höherer zu verrechnender Aufwendungen für die Werkleitung durch Reduzierungen im Bereich Instandhaltung sowie eine nochmalige Senkung des Zuschusses zum Betrieb der Brauer Teiche gehalten werden. Besorgniserregend sind weiter die Wasser- und Energiekosten, die mit 72,5 € noch leicht über dem Vorjahresniveau liegen und fast ausschließlich durch das Bergbad verursacht werden. Dies ist zu einem Großteil den enormen Besucherzahlen geschuldet. Das eingerichtete Monitoringsystem hat im Jahr 2016 als erste Maßnahme zu einer Gesamtabdichtung der Überlaufrinne und dadurch, nach vorläufigen Einschätzungen, zur Reduzierung des Wasserverbrauchs geführt. Das erstellte Betriebswirtschaftsgutachten hat überwiegend großen Nachholbedarf im Bereich Sicherheit, Dokumentation etc., aber nur marginale Einsparpotenziale im Bereich Personal ergeben.

5. Beschäftigte

Alle Aufgaben im Bergbad sowie die fachliche Betreuung des Freibads Großfurra wurden durch Festangestellte Fachkräfte bzw. Saisonarbeitskräfte erledigt. Bei nur zwei Fachangestellten für Bäderbetriebe sind damit krankheitsbedingte Ausfälle nicht kompensierbar! In Großfurra konnte der Betrieb wieder mit eigenen Kräften durchgeführt werden, so dass die im Plan unterstellte Absicherung dieser Leistungen durch das Badehaus Nordhausen nicht zum Tragen kam. Die Unterhaltung des großen Areals, die Besetzung der Kasse sowie die Stellung zusätzlicher Rettungsschwimmer im Bad Großfurra übernimmt dankenswerterweise der Badesportverein.

Insgesamt bestanden mit 17 Personen Arbeitsverträge was 4,16 Vollzeitstellen (Vj. 3,78) entspricht. Der Aufwuchs zum Vj. ist dem Einsatz einer 40-Stunden-Kraft sowie einer 20-Stunden-Kraft über 8 Wochen im Bad Großfurra geschuldet.

6. Investitionen

Im Bergbad wurden die Arbeiten zur Erhöhung der Attraktivität abgeschlossen. Aktiviert wurden insgesamt ca. 26 T€ (Dränage: ca. 14 T€, Reinigungsroboter ca. 8 T€, Wasser-analysegerät ca. 3 T€ sowie Geringwertige Wirtschaftsgüter – GWG).

7. Gesamtbewertung

Bei etwa 122 T€ (Vj. 95 T€) eigenen Einnahmen und Erträgen – wobei ca. 34 T€ davon aus der Auflösung von Fördermittelrückstellungen und 10 T€ aus Zinserträgen stammen - beträgt bei einem Gesamtaufwand von 482,0 T€ (Vj. 483,7 T€) der Bäderverlust 360,1 T€. Der Kostendeckungsgrad aus eigenen Einnahmen/ Erträgen, beträgt aktuell 25,3 % (Vj. 19 %). Am Aufwand haben gerundet Energie-, Wasser- und Reinigungskosten (Chlor) 17 %, die AfA 25 % und die Personalkosten 28 % Anteil. Witterungsbedingte Besucherschwankungen und daraus resultierende Mehr- oder Mindereinnahmen haben großen Einfluss auf das Ergebnis.

Die Wasserqualität in den Bebraer Teichen konnte, wie bereits im Vorjahr, durch die wirksame Vergrämung von durchziehenden Staren, mittels Schilfschnitt sowie die Entfernung der Wasserpflanzen durch Taucher, so verbessert werden, dass sowohl die bakteriellen Grenzwerte jetzt deutlich unterschritten werden als auch der optische Gesamteindruck (Sichttiefe) deutlich verbessert wurde. Eine Studie zur dauerhaften Gewässersanierung ist abgeschlossen und dem DRK-Kyffhäuserkreisverband e.V., der die Bebraer Teiche seit 01.04.2014 betreibt, übergeben worden. Die bisherigen Erfahrungen mit dem DRK-Kyffhäuserkreisverband e.V. sind durchweg positiv, dass Engagement ist langfristig angelegt.

Der Badesportverein Großfurra e.V. organisiert die Unterhaltung und unterstützt den täglichen Betrieb des Freibades in vorbildlicher Weise. Die Auskleidung des Beckens mit neuer Folie hat die Wasserverluste beseitigt und führte aufgrund geringerer Nachfüllwassermengen zu höheren Wassertemperaturen. Die erhoffte Erhöhung der Besucherzahlen fand 2015, aufgrund des guten Wetters sowie attraktiver Angebote an die Ferienparks Feuerkuppe und Possen, tatsächlich statt.

II. Stadtwerbung

Der BgA Stadt Werbung hat 2015 keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten durchgeführt. Lediglich aus abrechnungstechnischen Gründen (Erstellung aller Steuerbilanzen) blieb der Betrieb noch bestehen und hatte als einzigen Aufwand gut 50 € Bankspesen. Die liquiden Mittel sind überwiegend an die Stadt Sondershausen ausgeschüttet worden; zur Begleichung etwaiger und bestehender Verbindlichkeiten verblieb ein Betrag von unter 2 T€ auf dem Konto.

III. Wohnmobilstandplätze

1. Erträge

Die Einnahmen aus der Versorgungssäule (Strom, Wasser) betragen 381 € (Vj. 407 €) und bewegen sich somit weiterhin auf bescheidenem Niveau. Die komplette Bewirtschaftung des dezentral gelegenen Platzes mittels Parkscheinautomat wird auch künftig für nicht zielführend erachtet.

2. Aufwand

Der Aufwand von 5,5 T€ (Vj. 5,0 T€) besteht zu 12 % aus Abschreibungen, 10 % fallen für Strom und Wasser sowie 36% für die Werbung, Steuerberatung und Prüfung des Jahresabschlusses an. Der größte Kostenblock sind Kosten für die Reinigung des Platzes, den Strauchschnitt und den Winterdienst (41%).

3. Investitionen

Im Vorgriff auf die Verlegung des Platzes sowie die Anbindung an das regionale und überregionale Radwegenetz wurden Lizenzen für ein geographisches Informationssystem beschafft (1,3 T€).

4. Gesamtbewertung

Der Betriebsverlust beträgt 5,1 T€ (Vj. 4,2 T€) und liegt damit leicht unter dem geplanten Wert (5,4 T€). Kostensenkungspotenziale bestehen bei Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Winter und der Beibehaltung des jetzigen, nicht übertriebenen Niveaus der Sauberkeit nicht. Obwohl die direkten Einnahmen noch nicht einmal die Strom- und Wasserkosten decken, werden realisierbare Potenziale zur Erhöhung der Entgelte nicht gesehen. Durch die gute Wegweisung und kontinuierliche Werbung in einschlägigen Publikationen der Thüringer

Tourismus GmbH (TTG) ist die Frequentierung des Platzes augenscheinlich gut (Stichproben unserer Mitarbeiter). Das Beschwerdeaufkommen geht über 2-3 Hinweise p.a. nicht hinaus. Die Aussage, dass der Wohnmobilstandplatz in seiner jetzigen Ausstattung und Lage niemals kostendeckend betrieben werden kann und seinen Nutzen nur über Umweltrentabilitäten (Umsätze der Gäste in Sondershausen) stiftet, bleibt bestehen.

IV. Veranstaltungen

1. Erträge

Mit 295,5 T€ (Vj. 376,4 T€) wurde der Planwert von 317,8 T€; bei Berücksichtigung der Reduzierung des Kulturlastenausgleichs*) von 216,4 T€ auf 200 T€, nahezu erreicht. Die betrieblichen Erträge beliefen sich auf 92,8 T€ (Vj. 83,2 T€). Die Einnahmen stammen aus Veranstaltungen, Sponsoring, Vermietungen der mobilen Bühne sowie zu 41 T€ aus der Pacht und Betriebskostenvorauszahlungen vom Klubhaus Stock'sen. Über das Klubhaus Stock'sen wurde im Juli 2015 mit der BoBa Gastro GmbH & Co. KG, für den Sombrero mit Herrn Schirm jeweils ein neuer Pachtvertrag geschlossen.

*)Zuweisung aus dem Landeshaushalt, für den Ausgleich kommunaler Belastungen im kulturellen Bereich

2. Aufwand

Mit 423,9 T€ (Vj. 418,9 T€) wurde der Planwert um gut 23 T€ unterschritten. Ursächlich dafür sind Anpassungen der Ausgaben an die geänderte Einnahmesituation - die um 16,4 T€ verminderte Zuführung vom Stadthaushalt (Kulturlastenausgleich) - sowie Einsparungen, die unter dem Blickwinkel der Gesamtsituation der Stadt Sondershausen (Haushaltssicherungskommune) vorgenommen wurden. Der Ertragszuschuss an die Stadtmarketing Sondershausen GmbH (SMG) betrug 128,8 T€.

3. Personal

2014 sind dem Betrieb 1,5 VbE finanziell und organisatorisch zugeordnet und vollständig besetzt. Personalausstattung stellt die Untergrenze für die zu leistenden Aufgaben dar.

4. Abschreibungen

Durch Investitionen im Klubhaus Stockhausen und die Mobile Bühne werden inzwischen Abschreibungen in Höhe von 21,4 T€ verbucht.

5. Investitionen / Vermögen

Investitionen erfolgten in Höhe von 1,3 T€ in, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

6. Gesamtbetrachtung

Das Betriebsergebnis von -128,4 T€ (Vj.-42,6 T€) liegt beim Planwert von -129,5 T€. Der Verlust ist mit der Zuführung an die SMG fast identisch, was bedeutet, dass bei Fortführung des Kulturlastenausgleichs das Angebot des BgA Veranstaltungen weiterhin vollständig über Zuschüsse und eigene Einnahmen/Erträge finanziert werden kann.

Im Klubhauses Stock'sen besteht auch nach Sanierung der Toilettenanlagen ein erheblicher Investitionsstau. Zu erwähnen sind hier insbesondere das unsanierte Dach und die unisolierte Zwischendecke. Ein Förderantrag über 120 T€ brutto (beantragte Förderung 65,5 T€ netto) konnte 2015 nicht realisiert werden und bleibt daher als Aufgabe für 2016.

C. Finanzanlagen / Beteiligungen

Mit 1.326 T€ (Vj. 1.224 T€) Ertrag aus der 51-prozentigen Beteiligung an der Stadtwerke Sondershausen GmbH (SWS) wurde ein hervorragender Wert erzielt. Zum Ergebnis trugen alle Sparten bei, den größten Beitrag leistet die Gassparte. Von entscheidendem Einfluss auf das Ergebnis bleibt jedoch der jeweilige Winter, ein cleverer Einkauf der benötigten Strom- und Gasmengen sowie ein innovativer Vertrieb, der Kundenverluste mehr als ausgleicht. Durch weitere Erschließung von Gasortnetzen (Großberndten, Niederspier), Ausbau des Wärmenetzes in der Stadt Sondershausen, den Erwerb einer Fotovoltaik Freiflächenanlage sowie Investments in die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG erhöhte sich das Anlagevermögen auf 30,4 Mio. €. Diese ausgeprägte Investitionstätigkeit sowie die letzten Jahren praktizierte Vollausschüttung haben die Liquiditätsspielräume der SWS deutlich verkleinert. Aufgrund der vorgenannten Entwicklung, des Bedarfs bei der Stadt Sondershausen und verbesserter Liquidität im VBS, wurden 550 T€ (Vj. 400 T€) an die Stadt ausgeschüttet.

Die Stadtmarketing Sondershausen GmbH (SMG) hat das Jahr 2015 mit einem Ergebnis von +2,1 T€ abgeschlossen. Eine Vergleichbarkeit mit dem Ergebnis des Vorjahres ist nicht mehr gegeben, da Zuführung finanzieller Mittel aus dem BgA Veranstaltungen (128,8 T€) von der Zuzahlung ins Eigenkapital auf einen Ertragszuschuss umgestellt wurde. Die SMG erwirtschaftet gut ein Fünftel ihrer Erträge selbst. An der Erschließung weiterer Einnahmequellen, bei der Erbringung touristischer Dienstleistungen wird beständig gearbeitet. Aufgaben wie das Stadtmarketing, insbesondere aber das regionale und überregionale Marketing für die Stadt Sondershausen, werden dauerhaft nur auf der Basis von Zuzahlungen durch den Gesellschafter leistbar sein.

Die gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt, an der BgA Veranstaltungen für die Stadt ca. 60 % der Geschäftsanteile hält, hat zur Umstrukturierung ihres Geschäftsbetriebs im Geschäftsjahr 53 T€ Ertragszuschüsse erhalten. 2015 konnte ein Ergebnis von +63,9 T€ (Vj. +38,4 T€) - entspricht etwa 6,4 % des Umsatzes - erreicht und somit Verluste aus Vorjahren nennenswert reduziert werden. Die FAU realisiert ihre Erträge fast vollständig aus geförderten Projekten. Sollte sich der Trend der letzten beiden Jahre bei den Jahresergebnissen fortsetzen, sind Ertragszuschüsse und und/oder Zuzahlungen in das Eigenkapital nicht mehr zwingend erforderlich. Der fast vollständige Verschleiß des beweglichen Anlagevermögens erfordert eine Verstetigung der Gewinne oder andernfalls weitere Zuzahlungen durch die Gesellschafter. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

D. Risiken und Chancen

Ein spezielles Risikofrüherkennungssystem existiert im VBS nicht. Jedoch wurden die wesentlichen Geschäftsrisiken in den einzelnen BgAs identifiziert und diese werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Tendenz überprüft.

Risiken bestehen insbesondere in dem Bereich Bäder durch möglicherweise sinkende Gewinnausschüttungen aus der Stadtwerke Sondershausen GmbH. Ursächlich dafür sind Auswirkungen der 2011 beschlossene Energiewende hin zu dezentralen Anlagen, daraus folgend erhöhten Investitionen in intelligenten Netzinfrastrukturen und Rückgänge bei den Absatzmengen in den klassischen Netzen (Strom, Erdgas, Wärme) durch Energieeffizienzmaßnahmen und erhöhte Aufwendungen zum Beispiel durch Umsetzung des IT Sicherheitsge-

setzes. Die Entwicklung der Stadtwerke ist jedoch anhand der vorläufigen Zahlen für das Jahr 2016 sowie der Prognosen für die Folgejahre stabil, dass trotz leicht sinkender Ausschüttungen (Ergebnisse von insgesamt 1,7-1,8 Millionen € nach Steuern bis 2019) die Finanzierung aller Aufgaben im VBS gewährleistet ist.

Das im Jahr 2015/16 erarbeitete Wirtschaftlichkeitsgutachten für den Bereich Bäder legt, insbesondere in Anbetracht des erreichten Anlagenverschleißes, eine nachhaltige Investitionspolitik nahe. Damit soll die Einrichtung als Ganzes sowohl erhalten, als auch so umgestaltet werden, dass sie gleichzeitig attraktiver für Besucher und kostengünstiger im Betrieb ist. Die gegenwärtig in das Haushaltssicherungskonzept eingestellten Werte für die Ausschüttungen lassen Investitionen, wie vor genannt, jedoch nicht zu.

Chancen bestehen insbesondere im Bereich der Bäder in der Umsetzung des im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsgutachtens erarbeiteten Marketinggrundkonzepts zur Erhöhung der Besucherzahlen. Bezüglich der Einnahmen bleibt starke Abhängigkeit von den jeweiligen Witterungsbedingungen innerhalb der Badesaison. Mit Erhöhung der Dauerkartenpreise 2015 scheint es eine leichte Tendenz zu einem höheren Absatz der geringer subventionierten Einzelkarten zu geben.

Im Bereich Veranstaltungen ist der Kulturlastenausgleich durch den Doppelhaushalt des Landes für 2016/2017 bis 2017 gesichert. Die Zuwendung ist mit einem Anteil von gut $\frac{3}{4}$ wesentliche Einnahmequelle des BgA Veranstaltungen. Ab 2018 bleibt die Entwicklung abzuwarten. Das Klubhaus Stock'sen konnte im Jahr 2015 in zwei vermietungsfähige Einheiten getrennt und beide Einheiten auch gewerblich vermietet werden.

Im Bereich Wohnmobil Standplätze bestehen am bestehenden Standort, weder auf der Einnahme- noch auf der Ausgabenseite, nennenswerte Potentiale. Eine Verlegung des Platzes an einen innenstadtnäheren Standort wird vorbereitet. Aufbrüche der Sanitäranschlusssäule im Jahr 2016 haben die ohnehin spärlichen Einnahmen weiter geschmälert und zusätzliche Kosten verursacht. Täter konnten bislang nicht ermittelt werden.

E. Prognosebericht

Das Aufgabenspektrum im Versorgungsbetrieb wird durch die Ausschüttung der Stadtwerke und den Kulturlastenausgleich derzeit gut gedeckt. Für die Planung 2017 signalisierten die Stadtwerke (Mitte 2016) eine Gesamtausschüttung von etwa 1,7 Mio. €. Die Prognosewerte der Stadtwerke stützen sich inzwischen auf mehrjährige Erfahrungswerte bei deregulierten Märkten und sind konservativ ermittelt.

Das erwartete Ergebnis führt, bei unveränderten Kapitalverhältnissen in der Gesellschaft (51 % VBS), zu einer Ausschüttung an den VBS von insgesamt 867 T€ und damit zu einem Ergebnis im BA Bäder von +507.000 €. Die jährlichen Verluste 155 T€ (maximal 295 T € bei Wegfall des Kulturlastenausgleichs) im BgA Veranstaltungen und Wohnmobile sind damit finanzierbar.

Die Verluste aller BgA definieren den Spielraum für Ausschüttungen an die Stadt. Sofern die Ausschüttung an den VBS nicht unter 800 T€ sinkt, kann der VBS das bisherige Aufgabenspektrum und die vorgesehenen Ausschüttung an die Stadt (300.000 € p.a.) auch künftig leisten.

F. Nachtragsbericht

Die Stadt Sondershausen befindet sich seit 2015 im Haushaltssicherungsverfahren und ist auf Maximalausschüttungen aus dem Versorgungsbetrieb angewiesen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Sondershausen, 21. Juni 2016

Uwe Dönhoff
Werkleiter